Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 20 (1947)

Heft: 4

Buchbesprechung: Zeitschriften-Schau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die eidg. Kommission für Kriegsernährung hatte diesbezüglich 2 Sitzungen im Jahr 1943, daneben wurden viele Gutachten von Autoritäten eingeholt. Es kann heute festgestellt werden, dass in den Jahren 1944/45 über 6000 Tonnen importierte Leinsamen für Ernährungszwecke verarbeitet worden sind. Sollte die Verknappung auf dem Weltfettmarkte weiter anhalten, so stellt sich die Frage erneut, auch Leinöl wiederum für die menschliche Ernährung heranzuziehen, — wohl auch in der Armee. r.

Zeitschriften-Schau

Auswahl der Fourieranwärter.

In der März-Nummer des „Fourrier Suisse" befasst sich Fourier L. Reymond, Orbe — der von sich sagt, er habe mehr als 23 Jahre Fourierdienst hinter und 5 Jahre noch vor sich — eingehend mit der Frage der Fourieranwärter. Er geht von der Tatsache aus, dass sich heute nur sehr wenig Unteroffiziere für die Fourier-Laufbahn melden, was nicht erstaunlich sei. Er will deshalb mehr Gewicht legen auf die Erziehung zum Fourier. Dafür stellt er nachstehenden Plan auf:

Der Jüngling von 19 Jahren, der zu den Dragonern, den Motorfahrern, den Fliegern eingeteilt zu werden wünscht, kann ein entsprechendes Gesuch einreichen. So sollte sich auch der künftige Fourier offiziell schon von Anfang an für diese Laufbahn entscheiden können. Er würde dann den Vpf. Trp. zugeteilt. Von Fourierkandidaten müsste man eine geeignete Vorbildung verlangen: Angestellte, Kaufleute, Verkäufer, Buchhalter, Lehrer etc. Die Rekruten, die für den Posten eines Rechnungsführers vorgesehen sind, würden schon vom Anfang ihrer militärischen Laufbahn an mit den Fragen der Verpflegung vertraut gemacht, mit den Lebensmitteln, der Truppenverpflegung, den Fassungen, den Kontrollen usw. Sie könnten in einer besonderen Klasse zusammengefasst werden. Der Verfasser des Artikels macht den Vorschlag, die als geeignet taxierten Soldaten nach der Rekrutenschule als Unteroffiziersschule einen „Küchenchef-Fachkurs" bestehen zu lassen, mit Beförderung am Schlusse zum Fourier-Korporal. Dieser würde in die Fourierschule einberufen, wo er sich dank seiner Vorbildung mit dem eigentlichen Fourierdienst viel rascher und leichter vertraut machen kann. Es brauche dann nicht mehr — wie Fourier Reymond schreibt — eine ganze Rekrutenschule und 4 bis 5 Wiederholungskurse, bis einer wirklich Fourier sei. Man könnte ihm dann schon am Schlusse der Fourierschule den Fouriergrad verleihen. Nicht genügend qualifizierte Fourierschüler hätten als Korporal noch eine Rekrutenschule zu bestehen, in der sie nach der ersten Hälfte zum Fourier-Wachtmeister und nach Abschluss derselben zum Fourier befördert würden. — Die ausgebildeten Fouriere würden dem O. K. K. zur Verfügung gestellt, das sie auf die einzelnen Stäbe und

Einheiten verteilt, genau gleich, wie auch Motorfahrer, Hufschmiede, Sanitätssoldaten von den betreffenden Abteilungen zugeteilt werden. Der Fourier würde einheitlich die Patte mit dem „Verpflegungs-Grün" tragen. Er würde dadurch, so glaubt der Verfasser, an Persönlichkeit, Autorität und Bedeutung gewinnen.

Ohne uns vorläufig mit den einzelnen Vorschlägen auseinander zu setzen, glauben wir nicht, dass dies der Weg ist, den Fouriergrad zu heben und wieder mehr Fourierschüler zu erhalten. Nur die ungeeigneten Elemente eine R. S. als Rechnungsführer bestehen zu lassen, halten wir für gefährlich, ganz abgesehen vom effektiven grossen Bedarf dieser Schulen an Fourieren. Aber was sagen unsere Leser zum Vorschlag Reymond, der auch im „Fourrier Suisse" zur Diskussion gestellt wird?

Die Todesfälle im Aktivdienst

In der Zeit zwischen dem 1. September 1939 und 20. August 1945 starben — gemäss dem Bericht des Generalstabschefs — 4 050 Wehrmänner. Etwas mehr als die Hälfte oder 2 759 Sterbefälle sind auf Krankheit, 968 auf Unfall und 323 auf Selbstmord zurückzuführen. Die Selbsttötungsquote von 8% ist ausserordentlich hoch. Die wichtigsten tödlichen Unfälle sind:

Ertrinken	155
Schiessunfälle	134
Unfälle bei der Flugwaffe	82
Motorwagenunfälle	70
Eisenbahnunfälle	54
Handgranatenunfälle	42
Mineurunfälle	36
Ski- und Lawinenunfälle	31

Die wichtigsten Todesursachen infolge Erkrankung sind:

Lungentuberkulose	337
Herzerkrankung	335
Extrapulmonale Tuberkulose	224
Geschwülste	197
Lungenerkrankung (ohne Tbc)	152
Blinddarmentzündung	109
Infektionskrankheiten	65

Gesamthaft ist die Anzahl der Todesfälle gegenüber 1914—1918 (wenn man von der Grippekatastrophe absieht) etwas höher, bedingt durch andere Altersschichtung der Armee, Einbeziehung grosser H. D.-Kontingente, Arbeits-Kp. und Detachemente.